

Anlage BV 49/2018

Projektskizze *Eifeler SandRad*

2

*Eifeler
SandRad*



einfach.
mobil.

einfach.
mobil.



Ein rundes
LEADER-Projekt
in der Eifel

Eine Projektidee
der Stadt Schleiden

Bearbeitung:
Dipl. Geogr. Andreas Glodowski

Inhalt

Die Idee**Das Konzept**

Teilnehmer am Projekt
Vertrieb

Projektzeitraum
Das Eifeler LandRad

Der Mehrwert**Der gewünschte Effekt****Kosten, Finanzierung und Wertschöpfung****Die Idee**

In der LEADER-Region Eifel wohnen Menschen, die tagtäglich mobil sein müssen. Sei es zur Arbeit, zum Einkaufen oder im Freizeitbereich – flexibel und einfach den Standort zu wechseln ist in ländlichen Räumen wie in der Eifel das tägliche Los der Menschen. Trotz einem relativ guten Angebot seitens des ÖPNV werden diese Distanzen jedoch überwiegend mit dem PKW zurückgelegt. Dabei sind 50 % dieser alltäglichen Wege unter 5 Km Wegelänge. Eigentlich die Idealdistanz für das gute alte Fahrrad, wenn da nicht die Höhenunterschiede wären. Wer kommt schon gerne verschwitzt zur Arbeit oder transportiert mühevoll seinen kleinen Einkauf den Berg hoch? Die Versorgungszentren in der Nordifel sind mit großer Mehrheit in den Tallagen vorzufinden. Hier ist alle Infrastruktur gebündelt: Lebensmittelmarkt, Dienstleistungen, Ärzte, Verwaltungen, Kultureinrichtungen etc. In der Stadt Schleiden z.B. leben von rund 13.500 Einwohnern aber nur rund 8.000 Einwohner im Tal. 5000 hingegen auf den Höhendörfern. Die Höhenunterschiede zwischen den Tallagen und den Höhendörfern betragen rundweg zwischen 150 und knapp 300 Höhenmetern. Klassischer weise kommt daher das Fahrrad in der Eifel nur in den Tallagen oder als Freizeitvergnügen zum Einsatz. Mit der Erfindung der Pedelecs könnte sich hieran jedoch bald etwas verändern. Seit der Marktreife dieser Fahrräder mit zuschaltbarer Unterstützung durch einen Elektromotor haben sich ganz andere Perspektiven für den Einsatz des Fahrrades im Alltagsverkehr ergeben, steile Anstiege werden gefühlt flach, Distanzen schrumpfen, Gepäck wiegt nichts mehr. Trotz all dieser positiven Eigenschaften und neuen Einsatzmöglichkeiten des Pedelecs fristet dieses für den Alltagsverkehr aber weiterhin ein Nischendasein in der Eifel. Herausforderungen wie Klimaschutz, Feinstaubbelastung sowie die Preisentwicklung bei fossilen Treibstoffen machen es notwendig, zum motorisierten Individualverkehr Alternativen zu finden. Das Projekt Eifeler LandRad möchte Anreize setzen den PKW für Kurzdistancen in der Garage zu lassen und auf ein Pedelec umzusteigen. Dabei gilt es in diesem Projekt auch herauszufinden, in welchem Maße solch elektrisch unterstützte Fahrräder geeignet sind, den PKW in der Eifel dauerhaft zu ersetzen. Eifeler LandRad ist ein Flottenversuch mit einer limitierten Auflage von 500 Stück qualitativ hochwertigen und flott designten Pedelecs dem Fahrrad einen größeren Raum im alltäglichen Landverkehr einzuräumen. Die Idee ist es, gemeinsam mit dem Fahrradfachhandel in der Region diese Eifeler LandRäder an interessierte Privatpersonen und Unternehmen zu einem vergünstigten Preis abzugeben und somit einen Anreiz zu schaffen, ein Pedelec anzuschaffen und im Alltagsverkehr auszuprobieren. Im Gegenzug zu dem vergünstigten Preis verpflichten sich die Abnehmer für die Dauer von einem Jahr an bestimmten Stichtagen den Einsatz des Eifeler LandRades per Onlinefragebögen zu dokumentieren. Hierdurch können wichtige Erkenntnisse über das Verkehrsverhalten der Teilnehmer, ihrer Zufriedenheit mit der neuen Mobilitätsform und der Alltagstauglichkeit des Eifeler LandRades gewonnen und ausgewertet werden. Ziel des Projektes ist es, das Fahrrad mit elektrischer Unterstützung in der Eifel für den Alltagsverkehr zu verbreiten und nachhaltig zu etablieren. Durch ein ansprechendes Design kann zusätzlich das Fahrrad in den Köpfen der Menschen „salonfähig“ gemacht werden. Die neue Alternative zum Auto in der Eifel:

Das

Eifeler LandRad

einfach.
mobil.

Das Konzept

Teilnehmer am Projekt

Teilnehmer an dem Projekt sind alle Kommunen der LEADER-Region Eifel, die Landkreise Euskirchen, Düren und die Städteregion Aachen.

Vertrieb des Eifeler LandRades

Die Abgabe des Eifeler Landrades erfolgt über die Fachhändler in der Region zu einem vergünstigten Preis an Privatpersonen, Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen innerhalb der teilnehmenden Kommunen. Die Teilnehmer verpflichten sich dafür im Gegenzug ihr Mobilitätsverhalten und ihre Erfahrungen mit dem Eifeler LandRad an jeweils 4 Stichtagen im Jahr über einen Onlinefragebogen zu dokumentieren.

Projektzeitraum

Um den Einsatz des Eifeler LandRads zu Beginn zu vereinfachen, sollte das Projekt im Sommer gestartet werden. In den warmen Monaten ist die Chance, dass die Teilnehmer ihr neues Gefährt auch mal im Alltag einsetzen erfahrungsgemäß am größten. Der Projektzeitraum könnte somit Juli 2015 – Juli 2016 sein.

Das Eifeler LandRad



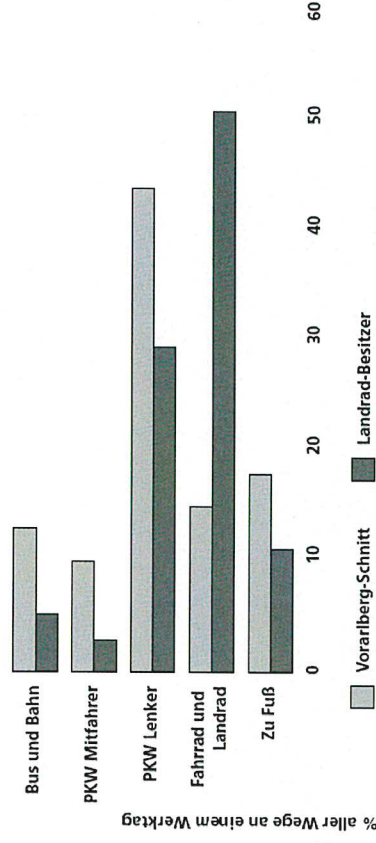
Beispiel Landrad in Voralberg¹

Das Eifeler LandRad ist ein schlicht, aber unverwechselbar designedes Fahrrad, welches unisex eingesetzt werden kann. Die Technik ist auf hohem Niveau und für den Einsatz im bergigen Gelände geeignet. Auf Basis eines Trekkingrades ist das Eifeler LandRad sowohl für den Alltag als auch für den sportlichen Freizeitbedarf einsetzbar. Moderne und ausgereifte Lithium-Mangan Akkus lassen eine Reichweite von 30 – 70 km mit Elektrounterstützung zu. Mit 4 Unterstützungsstufen kann das Eifeler LandRad flexibel in verschiedenen Steigungen eingesetzt werden. Entsprechend können bei Abfahrten zur Energierückgewinnung 4 Bremsstufen eingeschaltet werden. Durch die Steuerung des Antriebs können problemlos alle Daten wie z.B. Anzahl On/Off, Entfernung pro On/Off, Anzahl Ladezyklen etc.) erfasst werden und somit die Dokumentation erleichtern.

¹Kairos gGmbH: Landrad - Neue Mobilität für den Alltagsverkehr in Voralberg, Bregenz 2010

Der gewünschte Effekt

Man muss bekanntlich das Rad nicht neu erfinden, kann aber dennoch innovativ in der Region unterwegs sein. Das erste Projekt dieser Art wurde bereits 2010 im Bundesland Vorarlberg in Österreich durchgeführt. Das Projekt „Landrad“ hat hier zu erstaunlichen Ergebnissen geführt. Die Teilnehmer an dem Projekt legten durchschnittlich 1.400 km im Jahr¹ mit dem Pedelec zurück und dies im Wesentlichen im Alltagsverkehr. Wenn man bedenkt, dass Vorarlberg weitaus bergiger ist als die Eifel, ist dies eine enorme Fahrleistung und ein guter Erfolg. Die Dokumentation bei diesem Projekt hat auch ergeben, dass das Pedelec auch im Winter wesentlich mehr gebraucht wurde als das herkömmliche Fahrrad. Die Teilnehmer haben mit dem Landrad 50 % ihrer Wege an Werktagen zurückgelegt und damit den Einsatz des Fahrrads von durchschnittlich 15 % mehr als verdreifacht.¹ Entsprechend weniger kam der PKW zum Einsatz.



Verkehrsaufkommen nach Verkehrsmitteln im Vergleich zum Vorarlberg Schnitt¹
(196 private Landrad-BesitzerInnen im Vergleich zum Vorarlberg Schnitt)

Quelle: Kairos gGmbH: Landrad-Neue Mobilität für den Alltagsverkehr in Vorarlberg, Bregenz 2010

Das Eifeler LandRad ist sehr günstig im Stromverbrauch. Das Projekt in Vorarlberg hat ergeben, dass ein Pedelec bei einer Fahrleistung von 1.400 km/a insgesamt 2 KG CO₂ emittiert, entsprechend 1,44 g CO₂ pro km. Das entspricht etwa einem Hundertstel eines sparsamen PKW.¹ Demnach konnte pro Teilnehmer im Jahr 198 kg CO₂ vermieden werden. Das entspricht bei 500 Teilnehmern einer CO₂ Einsparung von 99.000 kg. Wird das Eifeler LandRad mit Ökostrom geladen ist es nahezu CO₂-frei. Dies ist jedoch nur ein Teil des Effektes, da durch das Projekt „Landrad“ die Nachfrage nach Pedelecs signifikant gestiegen ist und viele Verkehrsteilnehmer außerhalb des Projektes auch ein Pedelec angeschafft haben. Dadurch das weitere 1.750 Pedelecs erworben wurden ergibt sich eine Gesamtzahl von 2.250 Pedelecs was bei der o.g. durchschnittlichen Fahrleistung zu einer CO₂-Einsparung von insgesamt 445.500 kg geführt hat.

¹Kairos gGmbH: Landrad - Neue Mobilität für den Alltagsverkehr in Vörlarberg, Bregenz 2010

Der Mehrwert

Mit dem Eifeler LandRad kann jeder Bürger tagtäglich seinen Beitrag zum Klimaschutz beibringen. Das Eifeler LandRad ist aber mehr als nur ein Klimaschutzprojekt und verfolgt einen integrierten Ansatz. Neben dem Klimaschutzaspekt ist Fahrradfahren bekanntermaßen gesundheitsförderlich und reduziert das Abgas- und Feinstaubaufkommen für alle. Darüber hinaus ist das Eifeler LandRad auch regionale Wirtschaftsförderung. Durch das Projekt Eifeler LandRad wird es zu einem vermehrten Absatz von Pedelecs kommen. Das Projekt in Vörlarberg hat gezeigt, dass im Mittel 7 Personen pro Teilnehmer das Pedelec ausprobiert haben und 50 % davon anschließend selbst ein Pedelec erworben haben. Dies waren zusätzlich 1.750 Pedelecs, die verkauft wurden. Hiervon profitiert in einem erheblichen Maße der regionale Fachhandel und dies auch langfristig, da die Pedelecs auch gewartet und repariert werden müssen.

Der kommunikative Ansatz des Projekts Eifeler LandRad ist es, direkt über Multiplikatoren und Mund zu Mund-Propaganda das Thema bekannt zu machen und diese Form der Mobilität nachhaltig in der Region zu verankern. Und scheinbar nur ganz nebenbei ist das Eifeler LandRad ein Imageprojekt für die Eifel. Ein Eifeler LandRad fällt auf, ist in und wird neben dem Auto oder dem Smartphone zu einem Statussymbol avancieren. Mit dem Eifeler LandRad hält ein neuer Status Quo Einzug in die Eifel, schafft Identität, stärkt das Selbstbewusstsein auch ohne Auto die Eifeler Berge bewältigen zu können und schärft als Alleinstellungsmerkmal das Image der Eifel.

Eifeler LandRad



Kosten, Finanzierung und Wertschöpfung

Die Kosten für ein entsprechend ausgerüstetes und maßdesigntes Pedelec werden mit 2.200 € pro Stück angesetzt. Um einen Anreiz zu schaffen, soll das hochwertige Eifeler LandRad für einen Preis von 1.999 € über den Fachhandel verkauft werden. Der Preisnachlass von 200 € wird über die Stückzahl beim Hersteller erreicht und an die Projektteilnehmer weiter gegeben. Das Projekt soll mittels Evaluation und Monitoring von einem fachlich qualifizierten Büro begleitet werden. Hierfür sind ca. 25.000 € in Ansatz zu bringen. Weitere 10.000 € werden für Marketing, Medienarbeit, Printmaterial etc. eingeplant. Die teilnehmenden Händler erhalten für ihre Beratung und den Verkauf des Eifeler LandRads eine einmalige Aufwandsentschädigung von 200,00 €. Bei angenommen 20 teilnehmenden Fachhändlern in der LEADER-Region sind hierfür insgesamt nochmals 4000,00 € in Ansatz zu bringen, so dass sich die Gesamtkosten des Projektes Eifeler LandRad auf ca. 39.000 € belaufen werden.

Kostenaufstellung	
Projektbegleitung	25.000,00 €
Marketing, Werbung, Dokumentation,	10.000,00 €
Aufwandsentschädigung Händler (200,00 €)	4.000,00 €*
Projektsomme gesamt	39.000,00 €

Finanzierung:

LEADER-Mittel (65%)	25.350,00 €
Kreis Euskirchen	4.550,00 €
Kreis Düren	4.550,00 €
Städteregion Aachen	4.550,00 €
Gesamt	39.000,00 €

Durch das Projekt Eifeler LandRad wird somit mit 39.000,00 € allein mit dem Verkauf von Pedelecs ein Umsatz von ca. 3,5 – 4,5 Mio €** in der Region generiert. Hierbei nicht mit eingerechnet sind die Einnahmen und Umsätze durch Wartung, Ersatz, Reparatur etc., welche zu einer weiteren regionalen Wertschöpfung führen wird.

* Bei 20 teilnehmenden Fachhändlern

** In Abhängigkeit des Preises der außerhalb des Projektes erworbenen Pedelecs